

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
Sehr geehrte Damen und Herren,



mit dem vorliegenden Beschlussvorschlag entscheiden wir über den Ankauf des Objekts „Kasseler Str. 17“.

Für uns Gudensberger ist diese Immobilie in jeden Fall **mehr als ein Objekt**. Der Hessische Hof in der Kasseler Straße war neben einem Pferdeausspann und einer Poststation schon vor dem Kinobetrieb und dem darauffolgenden Gaststättenbetrieb ein wichtiger Ort für das Gemeinschaftsleben in der Gudensberger Innenstadt. Wir können heute darüber entscheiden, wer über die weitere Nutzung dieses Gebäudes Verantwortung trägt und den weiteren Verwendungszweck definiert.



Anja Weber

Das gastronomische Angebot hier in unserer Stadt ist ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft und Identität. In den letzten Jahren haben wir Veränderungen in unserer gastronomischen Landschaft bemerkt. Einige unserer Lieblingsorte sind verschwunden oder kämpfen ums Überleben. Dabei sind es diese Orte, die Arbeitsplätze in unserer Gemeinschaft schaffen. Sie bieten Beschäftigungsmöglichkeiten für unsere Nachbarn und Freunde, und sie unterstützen die lokale Wirtschaft. Sie sind Orte der Begegnung und des sozialen Miteinanders. Hier feiern wir Geburtstage, verbringen schöne Abende, treffen uns mit Freunden und teilen Erinnerungen.

Mit dem Ankauf des Gebäudes in der Kasseler Straße übernehmen wir Verantwortung. Wir müssen uns bewusst machen, dass wir gut planen müssen und die Entwicklungsmöglichkeiten in der Kasseler Straße für die nächsten Jahre zu sichern. Es muss auch zukünftig ein Ort sein, der den sozialen Zusammenhalt in

unserer Gemeinschaft stärkt. Die Voraussetzungen dafür sind gut: liegt der Hessische Hof doch mitten in der Stadt, direkt an unserer Märchenbühne. So kann dieser Bereich gut miteinander verbunden werden und eine weitere, deutlich wahrnehmbare Aufwertung erfahren.

Das Städtebauförderprogramm kann uns den notwendigen finanziellen Spielraum geben, diesen gesellschaftlichen Mittelpunkt in Gudensberg zu erhalten und attraktiver zu gestalten.

Doch eins muss uns dabei bewusst sein: **Wir müssen handeln.** Der Fördermittelgeber erwartet verständlicherweise einen fristgerechten Antrag von uns, der den zukünftigen geplanten Mehrwert für unsere Gemeinschaft beschreibt.

In den Vorgesprächen gab es hier Aussagen, die mich persönlich sehr ins Grübeln gebracht haben. Denn eine Zeitachse ist mit der Regulatorik eines Förderantrages vorgegeben und auch einzuhalten. Dieser Antrag ist also elementar wichtig für alle weiteren Planungen.

Mit der heutigen Entscheidung zum Kauf verbindet sich also die Notwendigkeit, dass alle Beteiligten mit Hochdruck an der Formulierung dieses Antrages arbeiten, damit er sinnvoll und fristgerecht gestellt werden kann.

Für die weiteren Planungen wünschen wir uns eine Bürgerbeteiligung, gern auch über ein Conceptboard auf der städtischen Homepage. Die Ideen unserer Bürger haben schon bei dem von uns gestellten Antrag zum Hallenbad gezeigt, dass unterschiedliche Impulse kommen und viele gute Ideen in diesen gemeinschaftlichen Arbeitssitzungen entstehen. **Es ist so viel möglich, wenn alle Kräfte in die gleiche Richtung steuern.**